



MINISTERPRÄSIDENTEN MÜSSEN ABENTEUERLICHE CORONA-MAßNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG VERHINDERN

Veröffentlicht am 22. März 2021

Tags: [corona](#), [Dr. Lydia Hüskens](#), [FDP](#), [FDP Sachsen-Anhalt](#), [Freie Demokraten](#), [Hüskens](#), [Landesregierung](#), [Landtag](#), [LSA](#), [ltwlsa](#), [Sachsen-Anhalt](#)

Als absolut ideenlos und indiskutabel bezeichnet Lydia Hüskens, Spitzenkandidatin der FDP bei den kommenden Landtagswahlen, den Vorschlag der Bundesregierung, bei einer Inzidenz ab 100 nächtliche Ausgangssperren zu verhängen. „Diese Ausgangssperren bedeuten eine massive Einschränkung unserer Freiheiten, ohne dass ein Mehrwert für den Gesundheitsschutz zu erkennen ist“, so Hüskens.

Es sei eine Frechheit, dass mit solchen Vorschlägen unterstellt werde, die Bevölkerung halte sich nicht an die Regelungen zur Kontaktminimierung, während die Bundesregierung und die Landesregierung weder bei der



Infektionsnachverfolgung, noch beim Testen und Impfen annähernd auf Augenhöhe mit anderen Nationen sei, mit denen man sich ansonsten messe.

„Zudem habe die Landesregierung ja mit dem groß angekündigten Sachsen-Anhalt-Plan für mehr Verlässlichkeit sorgen wollen. Die Entscheidungen in dieser Woche werden zeigen, ob der Plan das Papier wert ist, auf dem er steht“, so Hüskens abschließend.